

Vielfalt an Missionen für interfero-, spektro- und photometrische Messungen.

Der Bericht betont, dass die moderne astronomische Forschung auch auf eine ausreichende Computerinfrastruktur und -kapazität angewiesen ist. Das betrifft Simulationen astrophysikalischer Phänomene ebenso wie die Verwaltung und Aufbereitung riesiger Datenmengen in so genannten virtuellen Observatorien.

Da die milliarden schwere Projekte-Liste der Astronomie-Community die Forschungsbudgets sicherlich sprengen würde, gilt es jetzt für die Astronominen und Astronomen eine realistische Roadmap zu erstellen, die detaillierte Projekt- und Kostenplanungen enthält. Diese Roadmap soll voraussichtlich im Juni 2008 auf einem Symposium in Liverpool vorgestellt werden.

Alexander Pawlak

## ■ Typberatung für Studienanfänger

Bei der Studienwahl spielen je nach Fach sehr unterschiedliche Gründe und Motivationen eine Rolle.

Physiker sind serviceorientiert und unabhängig oder doch eher leistungsstark und karriereorientiert? Um festzustellen, wodurch die Entscheidung für oder gegen ein Studienfach beeinflusst wird, befragte das Centrum für Hochschulentwicklung im Rahmen einer Studie<sup>§)</sup> rund 3600 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen nach ihren Studienwünschen und den Kriterien, die für sie bei dieser Entscheidung wichtig waren.

Heraus kamen fünf Typen<sup>\*)</sup>, die die Studienentscheidung nach unterschiedlichen Gesichtspunkten treffen. Zu diesen gehören u. a. „intrinsic Altruisten“, bei denen Themen wie soziale Gerechtigkeit im Vordergrund stehen und die späteren Berufschancen keine Rolle spielen, ebenso wie „leistungsstarke Karriereorientierte“, die die Entscheidung von den eigenen Begabungen und den Karriereaussichten abhängig machen. Aber auch die Nähe zur Heimat, die Betreuung und der Service, den eine Uni bieten, sowie nicht zuletzt die eigenen Entfaltungsmöglichkeiten sind je nach Typ von mehr oder weniger großer Bedeutung. Zwischen den Typen und den Fächergruppen lassen sich deutliche Zusammenhänge erkennen. So wird ein mathematisch-naturwissenschaftliches Studium besonders von leistungsstarken Karriereorientierten bevorzugt. Intrinsic Altruisten

tendieren dagegen stärker zu den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie zur Medizin.

Grundsätzlich planten rund 75 Prozent der Befragten ein Studium, entweder direkt im Anschluss an die Schule oder nach einer Berufsausbildung oder dem Wehr- bzw. Ersatzdienst. Am beliebtesten waren die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. An zweiter Stelle standen bei den Mädchen die Sprach- und Kulturwissenschaften, bei den Jungen dagegen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Auch bei den Ingenieurwissenschaften scheiden sich die Geister: 17 Prozent der Jungen wollten ein solches Studium aufnehmen, aber nur 6 Prozent der Mädchen.

Darüber hinaus zeigte die Befragung, dass viele Schülerinnen und Schüler kurz vor dem Ende ihrer Schullaufbahn noch relativ schlecht über die Studienmöglichkeiten informiert waren. Hier könnten die Hochschulen ansetzen und stärker als bisher auf die potenziellen neuen Studierenden zugehen.

Anja Hauck

§) [www.che.de/downloads/Einfluss\\_auf\\_Studienentscheidung\\_AP95.pdf](http://www.che.de/downloads/Einfluss_auf_Studienentscheidung_AP95.pdf)

\*) Die fünf Typen sind intrinsic Altruisten, heimatverbundene Hedonisten, serviceorientierte Unabhängige, leistungsstarke Karriereorientierte und hedonistische Karriereorientierte.